

Frage 1: Welche Maßnahmen scheinen Ihnen am geeignetsten den Radverkehr in der Gemeinde Cölbe und im Landkreis schnell und effektiv zu fördern?

Antwort: Die effektivste Förderung des Radverkehrs ist meines Erachtens die Schaffung sicherer Verkehrswege durch entsprechenden Ausbau und Kennzeichnung. Die Gemeinde Cölbe tut dabei gut daran, nicht nur auf sich zu achten, sondern die enge Zusammenarbeit mit dem Landkreis und den umliegenden Kommunen zu suchen, um sinnvolle Lösungen umsetzen zu können und nach Möglichkeit gleiche Standards bei der Qualität des Ausbaus und der Sicherheit der Verkehrsführung zu erreichen. Dazu ist es erforderlich, dass die Kommunen gemeinsam auch dauerhaft überprüfen, welche Verbesserungen notwendig sind, den Bedarf regelmäßig erheben und den Dialog mit Verbänden, vor allem aber den Bürgerinnen und Bürgern suchen.

Frage 2: Welche Verbesserungen wünschen Sie sich für den öffentlichen Personennahverkehr und dessen Schnittstellen zum Radverkehr?

Antwort: Cölbe ist sowohl über die Schiene als auch über die Straße bereits gut an den öffentlichen Personennahverkehr angebunden. Wünschenswert wäre allerdings, dass vor allem die Ortsteile an den Wochenenden auch zu späteren Uhrzeiten von Marburg aus noch über den öffentlichen Personennahverkehr zu erreichen sind. Um dies zu realisieren, würde ich das Gespräch mit den Stadtwerken Marburg suchen, um eine mögliche Anbindung an den Busverkehr für die Cölber Ortsteile zumindest zu diesen Zeiten zu diskutieren.

Insbesondere im Hinblick auf die Bahnhaltepunkte besteht Verbesserungsbedarf für die Schnittstellen zwischen öffentlichem Personennahverkehr und Radverkehr. An beiden Bahnhaltepunkten in Cölbe und Bürgeln fehlen sichere Abstellmöglichkeiten für Fahrräder. Aus meiner Sicht ist es sinnvoll, an beiden Bahnhaltepunkten abschließbare Boxen für Zweiräder zur Verfügung zu stellen. Zudem ist es unumgänglich, dass alle Bahnsteige an beiden Bahnhaltepunkten mit Rampen ausgestattet sind, die es erlauben, das Rad hoch und runter zu schieben. Gerade im Hinblick auf E-Bikes, die sich zunehmender Beliebtheit erfreuen, aber sowohl mehr Gewicht haben als auch eine größere finanzielle Investition darstellen können, halte ich diese Verbesserungen für notwendig.

Frage 3: Welchen Ausbauzustand und welche Raumverteilung für die verschiedenen Verkehrsarten wünschen Sie sich für die Ortsdurchfahrt Cölbe (Kasseler Straße)?

Antwort: Die Kasseler Straße ist ein Engpass, durch den auch in Zukunft der Pkw-/Lkw-Verkehr gemeinsam mit dem Rad- und Fußgängerverkehr sicher durchgeleitet werden muss. Die Kasseler Straße ist als Ortsdurchfahrt von Cölbe aber auch eine Visitenkarte der Gemeinde. Wer von außen nach Cölbe kommt, gewinnt dort nicht selten seine ersten Eindrücke von unserer Gemeinde. Daher muss ein vernünftiges und nachhaltiges Verkehrskonzept für die Kasseler Straße endlich auch eine der Prioritäten der Cölber Verkehrspolitik werden.

Die gegenwärtige Raumverteilung mit einem einseitigen breiten Weg vorrangig für Radfahrer, Fußgängerwegen auf beiden Seiten und der Landesstraße ist sinnvoll und sollte aus meiner Sicht auch nicht grundsätzlich verändert werden. Allerdings sorgt die derzeitige Parksituation für teils unübersichtliche Verkehrslagen, provoziert kritische Situationen und das ordnungswidrige

Überfahren der Gehwege. Ich möchte an dieser Stelle durch eine klare Kennzeichnung von Parkflächen und Parkverbotsflächen die Übersichtlichkeit verbessern und Möglichkeiten zum Einscheren bei Gegenverkehr schaffen. Mittelfristig wird eine Verbesserung der Gesamtsituation nicht ohne die Schaffung von zusätzlichen Parkflächen im unmittelbaren Umfeld der Kasseler Straße zu erreichen sein. Die Gemeinde Cölbe muss an dieser Stelle alle Möglichkeiten ausloten und, wo möglich, entsprechende Möglichkeiten realisieren. Dies erfordert eventuell einen langen Atem. Aber im Sinne einer für alle Verkehrsteilnehmer – seien sie motorisiert, mit dem Rad oder zu Fuß unterwegs – sicheren Verkehrsführung sollte der Gemeinde an dieser Stelle nicht die Luft ausgehen.

Frage 4: Wie beurteilen Sie die Verkehrssituation am Cölber Eck in Bezug auf Verkehrssicherheit und Lärmschutz?

Antwort: Am Cölber Eck fließen nicht nur Ohm und Lahn zusammen, sondern zweigt auch der Verkehrsweg Richtung Biedenkopf und Wetter ab. Da dort eine Landesstraße entlangläuft, kann die Gemeinde Cölbe bei der Gestaltung der Verkehrswege nicht wirklich selbst tätig werden, sondern muss den engen Kontakt mit den zuständigen Behörden suchen, um weitere Entwicklungen anzustoßen. Um die Verkehrssicherheit an dieser Stelle zu verbessern, würde ich, erstens, darauf dringen, dass die Markierung des Weges für Radfahrer immer deutlich sichtbar und erkennbar ist, und zweitens, dass die Möglichkeit geprüft wird, ob mit einem Kreisverkehr der Verkehrsfluss, die Übersichtlichkeit und die Sicherheit erhöht werden kann.

Frage 5: Halten Sie die Stellplatzsatzung von Cölbe vom 06.05.2003 für zeitgemäß und falls nicht, warum?

Antwort: Die Stellplatzsatzung als solche ist meines Erachtens im Wesentlichen noch zeitgemäß. Allerdings trägt die Anlage, in der die üblicherweise herzustellenden Parkplätze für unterschiedliche Bebauung und Nutzung vorgegeben sind, an einigen Punkten nicht den aktuellen Gegebenheiten Rechnung. Dies gilt sowohl für den gegenwärtigen Bedarf an Pkw-Stellplätzen als auch im Hinblick auf die sicheren Abstellmöglichkeiten für Fahrräder.

Ein besonderes Augenmerk muss meiner Ansicht nach in Zukunft auf die Anwendung und Umsetzung der Stellplatzsatzung durch die Gemeinde gelegt werden. Auf der einen Seite muss die Gemeinde Cölbe zur Kenntnis nehmen, dass die Zahl der Pkw, die in Cölbe einen Abstellplatz benötigen, in den letzten Jahren zugenommen hat und sich jedenfalls nicht kurzfristig reduzieren wird. Auf der anderen Seite ist gerade innerhalb der geschlossenen Bebauung die Bereitstellung des notwendigen Parkraums bei einem Neubau nicht immer ohne Weiteres möglich, sondern erfordert eine sehr gute Planung mit intelligenten Lösungen. Augenfällig wird dies im Umfeld des ehemaligen Luweco-Geländes, auf dem sich nach Fertigstellung der Ergotherapie-Schule mit der Altenwohneinrichtung und der Kindertagesstätte drei Einrichtungen befinden, die regelmäßig von einer größeren Zahl an Fahrzeugen angesteuert werden und entsprechenden Halte- und Parkraum benötigen. In der Planung ist es versäumt worden, dieses absehbare Problem im Vorfeld zu lösen und damit die Probleme zu vermeiden, die aktuell im Umfeld dieses Geländes bestehen.

Frage 6: Es gibt Bestrebungen, auf der Alttrasse der B252 eine schnelle Radwegeverbindung zu schaffen. Wie stellen Sie sich die Anbindung von Cölbe vor?

Antwort: Wenn auf der Alttrasse der B 252 eine Radwegeverbindung realisiert wird, ist eine gute Anbindung Cölbes wünschenswert. Wie genau und mit welchem Zeithorizont diese Anbindung umgesetzt werden kann, wird Cölbe vor allem in Abstimmung mit der Gemeinde Lahntal prüfen müssen. Unter den möglichen Optionen erscheint auf Grund der geographischen Gegebenheiten und den bestehenden Wegen jedenfalls eine Anbindung entlang des Lahntals am sinnvollsten. Die Optionen für eine Anbindung und die letztendliche Entscheidung erfordert meines Erachtens einen ohne Zeitdruck geführten Prozess an dem Interessenvertreter und Bürgerinnen und Bürger, die eine solche Verbindung auch nutzen möchten, beteiligt werden. Cölbe hat sicher ausreichend Gelegenheit, diese Frage strukturiert und angemessen zu diskutieren. Das heißt aber nicht, dass wir uns mit unseren eigenen Überlegungen noch Zeit lassen dürften - eine zeitnahe Beschäftigung mit dieser Thematik wäre aus meiner Sicht wünschenswert.

Frage 7: Wie bewerten Sie die Qualität der Radwegeverbindung zwischen Cölbe bzw. den Ortsteilen zu den benachbarten Ortschaften z. B. Ginseldorf, Oberrospehe, Schwabendorf. Sehen Sie hier Verbesserungsbedarf und wenn ja, wo?

Antwort: Die umliegenden Ortschaften sind von Bernsdorf, Bürgeln, Cölbe, Reddehausen, Schönstadt und Schwarzenborn mit dem Rad unterschiedlich gut zu erreichen. Ich sehe derzeit vor allem den Bedarf, die Radverbindung zwischen Bürgeln und Betziesdorf zu verbessern, da durch den gemeinsamen Grundschulstandort und den Bahnhaltepunkt der Radverkehr zwischen beiden Ortschaften eine größere Bedeutung erlangt hat. Allerdings fehlt es bisher an einem sicheren und gut befahrbaren Weg. Die Verbindung zwischen Schönstadt und Bracht müssen wir im Zusammenhang mit der Frage nach der Zukunft der Kreisstraße zwischen beiden Ortschaften mit dem Landkreis diskutieren, um hier - wenn möglich - eine sichere Verbindung zu ermöglichen.

Generell ist Cölbe gut beraten, in der Frage der Radwegeverbindungen zu den umliegenden Ortschaften die enge Zusammenarbeit mit den betroffenen Kommunen zu suchen und Projekte zur Verbesserung der Radwegeverbindungen nur gemeinsam anzugehen, um eine gleichwertige Sicherheit und Qualität der Wege zu erreichen.

Frage 8: Welche Eigenschaften muss für Sie eine „familienfreundliche“ Radwegeverbindung besitzen?

Antwort: Familienfreundlich heißt für mich an dieser Stelle vor allem: sicher. Die Führung des Radverkehrs muss für alle Radfahrer - gerade auch, wenn sie Anfänger im Straßenverkehr sind oder wenn Kinder z.B. in einem Anhänger mitfahren - übersichtlich sein und andere Verkehrsteilnehmer zur Rücksichtnahme anhalten. Die Wege müssen frei von Hindernissen, gut ausgebaut und so breit sein, dass sie auch gegebenenfalls gemeinsam mit dem Fußgängerverkehr bequem nutzbar sind.

Frage 9: Wie bewerten Sie den Nutzen, den eine Beteiligung an einer Meldeplattform für den Radverkehr hätte? (Z. B. www.meldeplattform-radverkehr.de)

Antwort: Die Beteiligung an einer Plattform, über die Schäden an Wegen, fehlende Markierungen oder andere Probleme direkt an die Gemeinde gemeldet werden können, ist aus meiner Sicht für Cölbe sehr sinnvoll – nicht nur im Hinblick auf den Radverkehr, sondern generell für alle Verkehrswege einschließlich der Fußgängerwege. Dafür könnte die Gemeinde Cölbe auch ein eigenes System einführen, das sich unproblematisch über ihre Website erreichen ließe und die Meldungen der Bürgerinnen und Bürger direkt an die Verwaltung übermittelt.

Zusatzfrage 1 (optional): Fahren Sie selbst mit dem Fahrrad? //
Zusatzfrage 2 (optional): Nutzen Sie selbst den öffentlichen Personennahverkehr?

Antwort: Ich nutze wann immer möglich den öffentlichen Personennahverkehr, hier vor allem die Bahnverbindungen, und gehe sehr gerne zu Fuß, auch wenn die Strecke mal etwas länger ist. Mit dem Rad fahre ich im Vergleich dazu eher selten, wenn ich nur kurze Wege zu bewältigen habe. Um bei sommerlichen Temperaturen z.B. an einem Sonntag nach Gießen zu fahren, ist das Rad aber eine gute Wahl.